

Brief des Verräters dem Pyrrhus und schrieb dabei: „Hieraus erkenne die Treue deiner Diener!“ Solchen Edelmut hatte der König bei seinem Feinde nicht erwartet. Gerührt rief er aus: „Wahrlich, eher könnte die Sonne von ihrer Bahn, als Fabricius vom Wege der Redlichkeit abgelenkt werden.“ Den schändlichen Arzt ließ er hinrichten; den Römern aber schickte er alle Gefangenen ohne Lösegeld zurück. Wie gerne hätte er sich ganz mit ihnen ausgesöhnt! Aber nach zwei Siegen gleich einem Geschlagenen nach Hause abzuziehen, wie es die Römer verlangten, das dünkte ihm doch allzu schimpflich. Er lieferte daher den Römern eine dritte Schlacht: es war die Entscheidungsschlacht bei Venëvent (275). Die Römer hatten den trefflichen Curius Dentatus zum Feldherrn, der sich schon im Kampfe gegen die Samniter hervorgethan hatte. Gegen die Elefanten des Pyrrhus hatte er ein wirksames Mittel gefunden. Als es zum Gefechte kam, warfen die Römer brennende Pechkränze unter dieselben; die Tiere wurden wütend, fehrten sich gegen ihre eigenen Herren, rannten alles nieder und brachten das ganze Heer in Verwirrung. So gewannen die Römer einen großen Sieg; Pyrrhus aber floh aus Italien und fehrete eilig in sein Land zurück.

35. Der erste punische Krieg. Regulus.

1. Karthago. — Je weiter die Römer ihre Herrschaft ausdehnten, desto mehr stieg ihre Eroberungslust. Bald schienen ihnen sogar die Grenzen von Italien zu enge; auch die große fruchtbare Insel im Süden, das schöne Sizilien, wollten sie besitzen. Dort aber hatte bereits ein anderes Volk sich festgesetzt, die seemächtigen Karthager. Ihr eigentlicher Sitz war die Stadt Karthago im nördlichen Afrika, da wo jetzt Tunis liegt. Dido, eine Fürstin aus dem alten Handelsvolke der Phönizier, hatte sie gegründet, und durch Handel und Schifffahrt war sie reich und groß geworden. Nicht nur über das umliegende Küstenland erstreckte sich die Macht der Karthager, auch mehrere Inseln des Mittelmeeres hatten sie erobert, und zur See waren sie damals allen Völkern überlegen.